Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 5

Artikel: Spitzenflugzeug aus Schweden
Autor: Jenni, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-716616

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spitzenflugzeug aus Schweden

Mit Blick auf die Zukunft unserer Luftwaffe könnte es durchaus sein, dass das Mehrzweckkampfflugzeug der vierten Generation Gripen als Tigerteilersatz in Frage kommt.

OBERSTLT PETER JENNI, MURI BEI BERN

Bekanntlich entwickelt die exportorientierte schwedische Wirtschaft immer wieder technologisch hochstehende Produkte, beispielsweise in der Kommunikationstechnik oder im Bau von zivilen und militärischen Fahrzeugen.

Erstaunlich ist auch, dass ein kleines Land wie Schweden den Mut hatte, eine eigene und erfolgreiche Flugzeugindustrie aufzubauen und es dieser immer wieder gelingt, modernste und konkurrenzfähige Produkte auf den Markt zu bringen. In jüngster Zeit konnte die Einführung des aus Schweden stammenden Schützenpanzers 2000 in die Schweizer Armee erfolgreich abgeschlossen werden.

Ein vollbeladener norwegischer Gripen auf einem Übungsflug.

Markterfolge

Neben der schwedischen Luftwaffe sind heute die Ungarn mit 14 geleasten Gripen ausgerüstet. Am 28. Januar 2008 wurde dieses Ereignis gebührend gefeiert. Abgeschlossen wurde auf diesen Zeitpunkt hin die Ausbildung der ungarischen Techniker und Piloten durch die schwedischen Luftstreitkräfte. Ferner erfolgte eine umfangreiche logistische Übergabe, um das System Gripen auf der Luftstreitkräftebasis Kecskenet einzuführen.

Ein weiterer Meilenstein wurde ebenfalls am 28. Januar 2008 erreicht. Anlässlich eines Testfluges in Linköping in Schweden mit einem für die südafrikanische Armee vorgesehenen Gripen D erreichte die Gripen-Flotte die 100 000. Flugstunde. Im Vergleich dazu hat die Eurofighterflotte lediglich etwas über 35 000 Stunden.

Am 11. Februar 2008 fand in Stockholm die Unterzeichnung eines Vertrages mit der Luftwaffe Thailands für die Lieferung von sechs Gripen statt. Sie sollen ab 2011 die F-5-Tiger-Kampfflugzeuge ersetzen. Der Vertrag im Umfang von 650 Millionen Franken schliesst auch ein Saab-Erieye-Überwachungsflugzeug sowie ein Saab-340-Transport- und Trainingsflugzeug ein.

Das königliche Norwegische Verteidigungsministerium hat die schwedische Behörde für Verteidigungsmaterial um die Unterbreitung eines verbindlichen Angebots für Gripen-Kampfflugzeuge als Ersatz für die alte F-16-Flotte gebeten. Neben den Schweden wurden noch zwei andere Mitbewerber zur Offertstellung eingeladen. Das norwegische Parlament will bis Frühjahr 2009 den Kauf neuer Kampfflugzeuge bewilligen.

Weiterentwicklung

Zwischen den Firmen Thales Norwegen und Saab Schweden wurde bereits im vergangenen Jahr vereinbart, gemeinsam ein neues Kommunikationssystem für den weiterentwickelten Gripen zu realisieren. Dieses von Thales zu liefernde System gilt als Schlüsselelement in der Weiterentwicklung des Gripen.

Saab erhält dadurch Zugang zu neuesten Technologien, und Thales kann in den nächsten zwei Jahren beweisen, dass es möglich ist, die verlangte Steigerung in der Satellitenkommunikation und der Breitbandtechnologie zu erreichen. Parallel dazu sieht der Weiterausbau des Systems Gripen auch ein stärkeres Triebwerk vor.

Saab hat zudem mit anderen weltweit führenden Firmen ein Programm gestartet, damit das System Gripen bis gegen Mitte des Jahrhunderts technologisch in jeder Beziehung konkurrenzfähig bleibt. An diesem Programm sind die beiden Regierungen Norwegen und Schweden auch mit finanziellen Beiträgen beteiligt.

Zuverlässiges Triebwerk

Die schwedischen Ingenieure haben sich bei der Entwicklung des Gripen in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts entschieden, das neue Mehrzweckkampfflugzeug mit nur einem Triebwerk auszurüsten. Dieser Schritt erfolgte im Einvernehmen mit dem Kunden, der schwedischen Luftwaffe. Gewählt wurde das von General Electric entwickelte Triebwerk F 404J. Volvo Aero erhielt den Auftrag, diesen Motor für den Einsatz in einem einstrahligen Kampfjet anzupassen.

Die wichtigste Modifikation betraf die erhöhte Betriebssicherheit. Das heisst, es musste ein verbessertes Kontrollsystem eingebaut werden, die Vogelschlag-Resistenz wurde erhöht, und schliesslich leistete das angepasste Triebwerk (neu mit dem Namen RM12) einen erhöhten Schub. Inzwischen haben die von Volvo Aero gelieferten RM12 rund 125 000 Betriebsstunden erbracht. Das Ergebnis lässt sich sehen: Seit dem Erstflug vor 18 Jahren kam es zu keinem einzigen Betriebsausfall.